

**Socius Bern: Zuhause in der Nachbarschaft**

Teilprojekt 2 «Im Quartier zuhause»  
Schlussbericht Aaregg

# Im Quartier zuhause



## Inhalt

---

<b>1. Zusammenfassung der Ausgangslage und Ziele</b>	<b>3</b>
<b>2. Konkrete Projektergebnisse</b>	<b>3</b>
<b>3. Was hat sich nach Einschätzung der Quartierarbeit im Quartier verbessert?</b>	<b>4</b>
<b>4. Welche Adressaten wurden erreicht, welche nicht?</b>	<b>5</b>
<b>5. Methoden/Vorgehensweisen: was hat sich bewährt, was nicht.</b>	<b>5</b>
<b>6. Stolpersteine und Erfolge (in Bezug auf den Prozess, die Rahmenbedingungen, die Herausforderungen und anderes)</b>	
<b>6.1 Stolpersteine</b>	<b>6</b>
<b>6.2 Erfolge</b>	<b>6</b>
<b>7. Projektkosten/Abrechnung</b>	<b>8</b>
<b>8. Perspektiven nach Projektabschluss, Implementierung, Weiterführung</b>	<b>8</b>
<b>9. Anhänge: Fotos, andere Projektdokumentationen</b>	<b>9</b>

## 1. Zusammenfassung der Ausgangslage und Ziele

Aufgrund der statistischen Datenanalyse, Akteurgesprächen und Fokussierung auf soziale Benachteiligung hat sich die Geschäftsleitung der VBG in Absprache mit der Direktion Bildung, Soziales und Sport (BSS) 2015 entschieden, den Arbeitsschwerpunkt der Quartierarbeit Stadtteil 2 in die Aaregg auf der Engehalbinsel zu legen.

Socius „im Quartier zu Hause“ als eigenständiges Projekt wurde in den bereits angegangenen Standortaufbau der Quartierarbeit in der Aaregg eingebettet. Das Projekt Socius und der Aufbauprozess für die Quartierarbeit ergänzten sich hervorragend und schafften Synergien.

### *Gesamtziel des Projekt Socius*

Durch die verstärkte Quartierverbundenheit ergibt sich ein nachbarschaftlicher Austausch welcher selbstläufig zur Nachbarschaftshilfe führen wird.

### *Leitziel des Projekt Socius*

Quartierverbundenheit und nachbarschaftlicher Austausch stärken, als Basis von gegenseitiger Unterstützung in der Nachbarschaft und von informeller Nachbarschaftshilfe.

Des Weiteren wurden konkrete Ziele für die Aaregg definiert. Diese wurden in Vision, Leitziel, Ziel und Wirkung unterteilt:

### *Vision Aaregg*

Das Quartier Aaregg wird eine ‚caring community‘, eine sorgende Gemeinschaft, welche ein gleichberechtigtes, sich unterstützendes Zusammenleben und die soziale Teilhabe von allen ermöglicht.

### *Leitziel Aaregg*

Zusammen mit den AnwohnerInnen der Aaregg wird die Quartierverbundenheit sowie der nachbarschaftliche Austausch verbessert. Interventionen im direkten Wohnumfeld begünstigen die Wohn- und Lebensqualität und führen zu neuen Nachbarschaften.

### *Ziel Aaregg*

Es gibt selbstorganisierte Projekte, welche die Lebensqualität und den Austausch in der Aaregg verbessern werden und ein angenehmes Älterwerden ermöglichen.

### *Wirkung Aaregg*

Durch das Projekt werden die Quartierverbundenheit sowie die Integration der Migrationsbevölkerung verbessert.

Für unterschiedliche Alltagsfragen kennen die Menschen die geeigneten Anlaufstellen sowie die Kontaktpersonen. Die Kontakte sind niederschwellig.

AnwohnerInnen können ihre Fragen einbringen und von einer grossen Angebotspalette profitieren.

## 2. Konkrete Projektergebnisse

Die Projektergebnisse werden in einer chronologischen Tabelle erläutert:

Zeitraum	Tätigkeit	Beschreibung
2017	Konzeptarbeit Vernetzung Raumbedarf	- Erarbeitung der Projektskizze - Suche nach möglichen KooperationspartnerInnen - Abklärungen Zwischennutzung ehemaliger Kindergarten

	Studie mit HSLU Befragung Infoabend Rundgang Workshops Übergabe	als Projektraum - Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern für Soziale Arbeit: Befragung von rund 90 Personen aus dem Quartier und Durchführung von zwei Informations- und Diskussionsabenden - Historischer Quartierrundgang mit QuartierbewohnerInnen - Workshops zu den Themen aus dem Studienbericht der HSLU (Sozialraum/Zusammenleben, gebaute Umwelt/Infrastruktur, Wünsche/Ideen) - Personeller Wechsel innerhalb der Quartierarbeit
2018	Projektraum Aaregg Infoabend Nachbarschaftsbüro Vermietungen Kooperation Unterstützung Selbstorganisation Quartiernacht- und kino Verhandlungen ISB	- Bezug Projektraum Aaregg - Infoabend zum Projektraum Aaregg - zwei Mal wöchentlich Nachbarschaftsbüro Aaregg - Der Projektraum konnte 2018 acht Mal an Personen aus dem Quartier vermietet werden. - Kooperation mit der ref. und der kath. Kirche, dem TOJ und dem Quartiertreff Aaregg aufgebaut - Unterstützung von Projektideen aus dem Quartier (Yoga, Eltern-Kind-Singen, WM Public Viewing, Dankesfest, Singgruppe, Pilates, Ausstellung) - Austauschsitzung mit allen Projektanbietenden - Durchführung von sechs Quartiernacht- und Kinoabenden - Der Projektraum Aaregg kann auch 2019 durch die VBG Quartierarbeit ST 2 genutzt werden

### 3. Was hat sich nach Einschätzung der Quartierarbeit im Quartier verbessert?

Über den Projektraum Aaregg konnten viele Anliegen der Quartierbevölkerung aufgenommen und vor allem zum Thema Zusammenleben und Quartierverbundenheit wertvolle Angebote und Quartieranlässe realisiert werden. Neben diesen wurden niederschwellige Beratungen angeboten, welche sich um Erziehungsfragen, finanzielle Sorgen, Wohnungssuche, Arbeitssuche und um die Unterstützung bei Projektideen drehten. Massgeblich konnte mit allen KooperationspartnerInnen gute Beziehungen und Zusammenarbeitsformen entwickelt werden. Für die Quartierbevölkerung steht bis Ende 2019 ein Raum zur Verfügung welcher für Privatanlässe, Projekte, Angebote, öffentliche Anlässe und Feste genutzt werden kann. Durch die bereits realisierten Projekte konnte die Angebotsvielfalt im Quartier erhöht werden. Durch die gemeinsamen Quartieranlässe konnten sich Teile der Quartierbevölkerung niederschwellig und informell kennenlernen, Beziehungen aufbauen und immer wieder auf andere Projekte im Quartier hingewiesen werden. Die Quartiernacht- und Kinoabende haben sich etabliert und entwickeln sich immer mehr zu einem Austauschgefäss zwischen der Bevölkerung untereinander und mit der Quartierarbeit Stadtteil 2. So können relevante Themen der Quartierentwicklung niederschwellig und schnell diskutiert werden. Viele der BesucherInnen helfen innerhalb der bestehenden Gefässe aktiv mit und beteiligen sich bei der Durchführung der Anlässe.

#### 4. Welche AdressatInnen wurden erreicht, welche nicht?

Die erreichten Personengruppen in den unterschiedlichen Gefässen werden innerhalb der folgenden Tabelle dargestellt:

Gefäss	Anzahl Ø	60+CH	60+ Ausland	40+CH	40+Ausland	20+CH	20+Ausland
Infoabende	20 P	viele	wenige	wenige	wenige	viele	wenige
Befragung	90 P	viele	wenige	viele	wenige	wenige	wenige
Nachbarschaftsbüro	20 P	wenige	wenige	wenige	wenige	viele	viele
Quartiernacht	25 P	viele	wenige	viele	wenige	viele	wenige
Vermietungen	10 P	viele	wenige	viele	viele	viele	wenige
Projekte	10 P	wenige	wenige	viele	wenige	viele	wenige
Personen Ø	175 P *	65 P	10 P	45 P	10 P	30 P	15 P

\*Dies ist keine absolute Zahl, viele Personen haben mehrere Gefässe besucht

Die Projekte im Quartierraum werden mehrheitlich von SchweizerInnen ab 40 Jahren genutzt. Bei den Quartierznachten sind viele QuartierbewohnerInnen über 60 Jahre mit dabei und auch einige jüngere Einzelpersonen und Familien. Es kann festgestellt werden, dass die schweizerische Wohnbevölkerung besser erreicht wurde. Jüngere Leute und vor allem Menschen mit Migrationshintergrund konnten nur teilweise erreicht werden. Einzig bei den Vermietungen konnten Migrationsfamilien angesprochen werden. Die Beratungen innerhalb des Nachbarschaftsbüros wurden meist durch Einzelpersonen zwischen 20 und 40 Jahren wahrgenommen. Hier war die Anzahl insgesamt nicht sehr hoch, doch die Verteilung auf einheimische und ausländische NutzerInnen etwa gleich.

#### 5. Methoden/Vorgehensweisen: was hat sich bewährt, was nicht?

Die Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern für Soziale Arbeit, welche im Sommer 2017 eine grosse Befragung und Quartieranalyse mit der PLA-Methode (participatory learning and action) machen konnte, gab dem Projekt Socius einen sehr guten fachlichen Boden. Die Bevölkerung konnte durch die Interviews, die Informationsabende und die daran anschliessenden Workshops früh eingebunden und ihre Anliegen aufgenommen werden. Zu Beginn des Jahres 2018 konnte mit dem ehemaligen Kindergarten am Oberen Aareggweg 51a eine Zwischennutzung begonnen werden. Der sogenannte Projekt Raum Aaregg war ein tolles Mittel, um den Ideen und Anliegen des Quartiers eine Plattform zu geben. Durch das Angebot des Nachbarschaftsbüros hatten AnwohnerInnen jederzeit eine niederschwellige Anlaufstelle bei Fragen, Problemen oder Ideen. Die entstandenen Gefässe haben den informellen Austausch ermöglicht und so konnten stabile Beziehungen zu vielen QuartierbewohnerInnen aufgebaut werden.

Bewährt haben sich

- Projekt Raum Aaregg – Raum als ideales Mittel für den Zugang zur Quartierbevölkerung.
- Quartierznacht- & Kino – Informelles Setting bei dem rasch alle Interessierten aktiv eingebunden werden können.

Nicht bewährt haben sich

- Öffnungszeiten des Nachbarschaftsbüros – Die Zeiten sollten sich mehr nach der freien Zeit der QuartierbewohnerInnen richten
- Nur stationär arbeiten – Es wäre spannend, den stationären Ansatz mit einem aufsuchenden zu kombinieren. So hätten allenfalls noch weitere Zielgruppen erreicht werden können.

## **6. Stolpersteine und Erfolge**

### **6.1 Stolpersteine**

Die personellen Veränderungen innerhalb der Quartierarbeit Stadtteil 2 waren intern und extern eine Herausforderung. Leider konnte zwischen Boris Webeil und Nina Müller keine geordnete Übergabe stattfinden, was den Einstieg erschwerte. Bei einigen Projekten musste in einem ersten Schritt die Ausgangslage und die aktuelle Situation geklärt werden, um darauf das weitere Vorgehen planen zu können. Dennoch ist es gelungen an der Vorarbeit von Herrn Weibel anzuknüpfen und diese weiterzuführen. Innerhalb des Quartiers gab es diverse Vorbehalte gegenüber dem Projekt Raum Aaregg, dieser wurde als Konkurrenz für den lokalen Quartiertreff verstanden. In vielen direkten Gesprächen und dank guter Vernetzung im Quartier, konnten die meisten Vorbehalte und Missverständnisse geklärt werden. Innerhalb des Quartiers gab es in der Vergangenheit diverse Konflikte rund um den Quartiertreff Aaregg. Diese sind innerhalb der Bevölkerung stark verinnerlicht und führen nach wie vor zu Spaltungsprozessen. Diese konnten durch das Projekt Socius bedingt bearbeitet werden. Zum einen konnten neue Gefässe für Begegnung und Austausch geschaffen werden, welche auf einem neutralen Boden stattfinden konnten, zum anderen konnte in vielen Einzelgesprächen Verständnis für die andere Konfliktpartei geschaffen werden. Die Konflikte sind dennoch vorhanden, konnten aber etwas abgeschwächt werden.

### **6.2 Erfolge**

Das Projekt Socius wurde vor allem im und um den Projekt Raum Aaregg umgesetzt. Der Projekt Raum mit den entstandenen Nutzungen und Projekten ist ein Erfolg.

Im Jahr 2018 konnten folgende wiederkehrende Projekte aufgebaut werden:

- Yoga für Frauen (zwei Mal wöchentlich)
- Eltern Kind Singen Lalala Land (einmal wöchentlich)
- Pilates für Frauen und Männer (zwei Mal wöchentlich)
- Quartierznacht –kino (einmal pro Monat)

Es konnten folgende Dauernutzungen vereinbart werden:

- Verein Pro Brenodor Bern (Lager von Requisiten)
- Singende Seebären (Probekokal einmal wöchentlich)

Einmalige Anlässe

- Informationsabend Projekt Raum Aaregg
- KITA Aaregg Jahresabschlussfest
- Nachbarschaftsapéro
- WM Public Viewing
- Dankesfest für zwei engagierte QuartierbewohnerInnen
- Acht Privatveranstaltungen
- Fotoausstellung

Die Miete des Projektraums wurde dieses Jahr durch die Lokale Agenda der Stadt Bern finanziert. Die Einnahmen durch die diversen Nutzungen konnten für Projekte verwendet werden und ermöglichen ein Weiterführen des Projekt Raum Aaregg im 2019.

In diversen Gefässen und Gesprächen konnten die Themen, welche im Studienbericht der HSLU erläutert wurden, mit der Quartierbevölkerung thematisiert und innerhalb diverser Gruppen weiterbearbeitet werden. . Dabei handelt es sich um folgende Themen, die vollumfänglich über das Projekt Socius hinaus weiter bearbeitet werden:

- Sozialraum / Zusammenleben:
  - Projekt Raum Aaregg kann weitergeführt werden bis Ende 2019
  - Angebot Quartiertreff Aaregg mit Treffleitung weiterentwickeln
  - Kooperation mit lokalen Institutionen zur Erarbeitung einer Raumübersicht
  - Neue Gefässe wie Quartierznacht und Tag der Nachbarschaft etabliert
- Infrastruktur / gebaute Umwelt:
  - Kontaktaufnahme mit diversen Liegenschaftsbesitzern bezüglich Aussenraumgestaltung
  - Zusammenarbeit mit Leist bezüglich der Ausarbeitung einer Motion für eine bessere Verkehrserschliessung der Engehalbinsel
  - Konzeption für aufsuchende Arbeit am Kastellweg / Tiefenaustrasse

## 7. Projektkosten/Abrechnung

Bezeichnung	Ertrag	Aufwand
<b>Fördermittel</b>		
Socius	10'000.-	
Lokale Agenda 21	5'000.-	5'000.-
Jugend- & Kinderförderung	2'500.-	
<b>Studie HSLU</b>		
Bericht		3'400.-
Verpflegung		2'180.-
<b>Raumausstattung</b>		900.-
<b>Druckkosten</b>		1591.-
<b>Anlässe</b>		495.-
Einzelvermietungen	450.-	
Kollekte	110.-	
MieterInnen	1'000.-	
<b>Sonstige Ausgaben</b>		130.-
<b>Total</b>	<b>19'060.-</b>	<b>13'696.-</b>

## 8. Perspektiven nach Projektabschluss, Implementierung, Weiterführung

Wie eingangs erläutert, konnte das Projekt Socius „im Quartier zu Hause“ mit dem Aufbau der Quartierarbeit auf der Engehalbinsel verbunden werden. Durch den Projekt Raum Aaregg ist ein Begegnungsort im Quartier entstanden, welcher für diverse Gruppen und Anlässe offen steht. Diese Möglichkeit kann bis Ende 2019 weitergeführt werden und wird den Aufbau der Quartierarbeit weiterhin begleiten. Bis 2020 soll ein Raumkonzept für die Engehalbinsel vorliegen, welches allen jetzigen NutzerInnen aufzeigt, wo sie ihre Angebote weiterführen können. Das Nachbarschaftsbüro

wird 2019 unter dem Namen Infostelle an zentraler Lage im Quartiertreff Aaregg weitergeführt werden. Diese Tätigkeiten werden kombiniert mit einer aufsuchenden, aktivierenden Arbeit am Kastellweg / Tiefenastrasse. Einer Siedlung mit rund 120 Wohnungen, um vermehrt auch Kontakte zu MigrantInnen aufzubauen. Daneben hat sich ein Austausch- und Kooperationsgefäss zwischen der kath., ref. Kirche, dem TOJ und dem Quartiertreff Aaregg etabliert, welches weitergeführt werden soll. Um besonders die Anliegen der älteren Quartierbevölkerung in die Versorgungs- und Mobilitätsthematik einzubinden, werden Informations- und Diskussionsabende mit dem Leist der Engehalbinsel durchgeführt. Eine bessere Vernetzung und engere Zusammenarbeit mit den altersspezifischen Institutionen ist geplant. Die Thematik der Aussenraumgestaltung wird unter Einbezug der Quartierbevölkerung gemeinsam mit den privaten LiegenschaftsbesitzerInnen und mit Stadtgrün angegangen. Im Bereich Kinder- und Jugendförderung konnten wir uns mit den verantwortlichen Institutionen vernetzen, eine Übersicht der vergangenen Tätigkeiten erhalten und werden im kommenden Jahr den aktuellen Bedarf erheben. Das Projekt Socius hat dem Aufbau der Quartierarbeit sehr geholfen und die entstandenen Gefässe und Beziehungen werden im Sinne einer aktiven Nachbarschaft mit Sicherheit weitergeführt.



## 9. Anhänge: Fotos, Aussagen und Flyer rund um den Projekt Raum Aareg



Quartierznacht im Juni 2018



Informationswand- & tisch Projekt Raum Aareg

## Aussagen zum Projekt Raum Aaregg

Gruppe Lala Land (Eltern – Kind Singen)

„Die Einrichtung ist auf Kinder ausgelegt, mit genügend Wcs, einem separatem Eingangsbereich mit Garderobe in kinderfreundlicher Höhe und genügend Platz, um mit den Kindern neben ruhigen Singen und Lesen auch Bewegungsspiele zu spielen. Wir könnten uns keinen besseren Raum vorstellen. Der Garten bietet uns die schöne Möglichkeit die zweite Hälfte des Treffens draussen zu verbringen. Dort können wir ein Znüni essen, die Kinder können auf Entdeckungsreise gehen, sände, Fussball spielen oder mit den Fahrzeugen fahren. Die Lage des Raumes mit Nähe zum öffentlichen Verkehr macht unser Eltern-Kind- Singen auch für Familien ausserhalb des Quartiers Aaregg attraktiv.“

Tanja Onorato (Hatha Yoga)

„Für mich als neu ausgebildete Yogalehrerin ist der Raum ideal. Ich wohne im Quartier und kann in unmittelbarer Nähe mein Wissen weitergeben. Ich schätze den Raum sehr und helfe gerne mit.“

Beatrice Staubli (Quartiernacht & kino)

„Die Begegnungen im Projektraum Aaregg machen mir bewusst, wie anregend gelebte Nachbarschaft ist. Wir gehen einander an! Unkompliziert zusammen leben ist lebenswichtig. Danke, dass die Stadt Bern uns den Projektraum Aaregg ermöglicht.“

## Flyer

**QUARTIER-  
ZNACHT  
&  
QUARTIER-  
KINO**

alle bringen etwas  
fürs buffet, getränke sind  
vorhanden. mit kollekte

beginn essen 18 uhr  
beginn kino 20 uhr

oberer aareggweg 51a  
bei fragen  
nina.mueller@vbgbern.ch  
079 656 36 26

**DATEN**

SA 23. JUNI 18  
FR 13. JULI 18  
FR 24. AUG 18  
FR 21. SEPT 18  
FR 19. OKT 18  
SA 17. NOV 18

**CINEMA**  
**CINEMA**

**VBG**  
Quartierarbeit  
Stadtteil 2  
Für ein lebendiges Quartier!

## Nachbarschaftsbüro Aaregg



Der ehemalige Kindergarten am Oberen Aareggweg 51a kann 2018 als Projektraum Aaregg für IHRE Anliegen und Ideen genutzt werden. Der Innen- und Aussenraum stehen für Projekte, Anlässe, Feste und Aktionen zu Verfügung.

Haben SIE eine Idee oder Anliegen? Nehmen SIE mit uns Kontakt auf.

Das Nachbarschaftsbüro ist zudem Anlaufstelle für Bewohnerinnen und Bewohner, die im Quartier leben. Wir unterstützen die Quartierbevölkerung mit Rat und Tat, bei Bedarf vermitteln wir Sie auch an andere Stellen weiter.

Das Nachbarschaftsbüro will eine stabile Nachbarschaft fördern und dazu beitragen, dass SIE sich in ihrem Wohnumfeld zuhause fühlen.

Ab Februar 2018 bin ich zu den folgenden Zeiten und Koordinaten für SIE erreichbar.

Nina Müller, Quartierarbeit Stadtteil 2  
Oberer Aareggweg 51a

nina.mueller@vbgbern.ch

079 656 36 26

Montag Nachmittag 16.00 – 18.00 & Freitag Vormittag 10.00 – 13.30

oder nach Absprache

